





## Jeder braucht ein Zuhause

Kaum jemand weiß es, doch die Zahl der wohnungslosen Frauen in Deutschland ist erschreckend hoch. Ca. 100.000 Frauen sind derzeit wohnungslos und immer mehr junge Frauen sind von Wohnungslosigkeit bedroht. Die Dunkelziffer liegt noch höher, da insbesondere Frauen sich nicht trauen, in dieser Situation Hilfe in Anspruch zu nehmen.

## Der SkF ...

... hilft schnell und unkompliziert in Beratungsstellen durch:

- Soforthilfemaßnahmen; d.h. Sicherung von vorhandenem Wohnraum z.B. durch Gespräche mit Vermietern
- Notunterbringung
- Medizinische Maßnahmen
- Maßnahmen zur finanziellen Absicherung
- Arbeits- oder Ausbildungsplätze
- Gesprächstherapien
- Vermittlung an Sucht- oder Schuldnerberatungsstellen
- Gespräche zur Konfliktbewältigung

... schafft Sicherheit im Treffpunkt:

In Treffpunkten wie Frauencafés, Tee- oder Wärmestuben können wohnungslose Frauen sich tagsüber aufhalten. Hier finden sie Schutz vor Gewalt, Demütigungen sowie vor Kälte und Nässe. Sie können sich ausruhen, duschen, Wäsche waschen und sich preiswert mit einer Mahlzeit und Getränken versorgen.

... gibt Kraft durch ambulant betreutes Wohnen:

Ambulant betreutes Wohnen bietet für eine in der Regel befristete Zeit ein „Zuhause“. In dieser Zeit wird gemeinsam intensiv an den eigenen Fähigkeiten zur realistischen Lebensperspektive gearbeitet.

Ambulante Angebote sind z.B.:

- Fachberatungsstellen
- Tagesaufenthalt
- aufsuchende Hilfe
- betreutes Einzelwohnen
- ambulante Nachbetreuung

... bietet Perspektiven durch stationäre/teilstationäre Einrichtungen:

Frauen, die schon jahrelang auf der Straße gelebt haben, sind häufig psychisch sehr labil, alt oder krank. Sie brauchen eine stationäre oder zumindest teilstationäre Betreuung, in der sie vorübergehend oder auch dauerhaft ein Zuhause finden.

